

Auf dem Volksfest (Teil 3) – Sondervorstellung im Zirkus „Hoch und Weit“

Jahrgangsstufen	2/3/4
Fach	Sport
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Verkehrserziehung, Gesundheitliche Bildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen
Einbettung in die Sequenz	Unterrichtseinheit (UE) 5 innerhalb der Sequenz
Zeitraumen	1 Unterrichtseinheit
Benötigtes Material	Musik, Fahrradreifen, Reifen mit „Papier-Zähnen“ („Löwenmäuler“), drei „offene“ Bananenkisten als Giraffenhals, langes Seil als „Wäscheleine“ mit laminierten Wäschestücken, Bilder Seiltänzerin und „störende Monster“, vielfältiges Wurfmateriale, Bildkarten für beidseitiges Werfen („süß“ (Apfel)/„sauer“ (Zitrone), für „Gegenfuß zur Wurfhand ist vorne“ („Hand/Ball“) und für „werfendes Kind mit Wurfarm normal und im Abwurfwinkel“, Stationsplakate

Kompetenzerwartungen

S 1/2 1 Gesundheit und Fitness

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen Sinnesreize und Körperreaktionen in verschiedenen Bewegungssituationen wahr und verstehen zunehmend deren Ursachen. (*wahrnehmen, analysieren, bewerten*)

S 1/2 4 Sportliche Handlungsfelder

S 1/2 4.1 Laufen, Springen, Werfen/Leichtathletik

Die Schülerinnen und Schüler ...

- probieren verschiedene Wurfgeräte aus, um dabei den Zusammenhang zwischen Beschaffenheit, Flugeigenschaft und Wurftechnik festzustellen. (*entscheiden, handeln, verantworten*) (*kooperieren, kommunizieren, präsentieren*)

S 1/2 4 Sportliche Handlungsfelder

S 1/2 4.3 Spielen und Wettkämpfen mit und ohne Ball / Kleine Spiele und Sportspiele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen unterschiedliche Spielgeräte, um ihre Hand-Auge-Fuß-Koordination zu verbessern. (*wahrnehmen, analysieren, bewerten*)

S 3/4 4 Sportliche Handlungsfelder

S 3/4 4.1 Laufen, Springen, Werfen/Leichtathletik

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erweitern systematisch ihre Wurferfahrungen und führen die Schlagwurfbewegung aus dem Stand und dem 3-Schritt-Anlauf aus.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich im vorliegenden Stundenbeispiel die Notwendigkeit des Einsatzes ihres „Nicht-Wurfarms“ als „Zielfernrohr“. Dadurch entwickeln sie ein Gefühl für die Wurfhöhe und den Abwurfwinkel, um eine entsprechende Wurfweite zu erreichen. Dazu benutzen sie unterschiedlichste Wurfmaterialien, die ebenso wie die einzelnen Stationen, eine innere Differenzierung beinhalten bzw. ermöglichen.

Rahmengeschichte:

Im Zirkuszelt am Rand des Volksfestplatzes findet eine Sondervorstellung „Hoch und Weit“ statt, für die noch Akteure gesucht werden. Im Übungszelt (mit Wurfkonferenz – Schwerpunkt: hohe Ziele treffen) werden die Kinder auf die Vorstellung mit den Attraktionen „Raubtierfütterung“, „Clownquatsch an der Wäscheleine“, „Giraffenhals“ und „Hochseilakrobatik“ vorbereitet.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge bzw. Bewegungsaufgaben:



- 🎪 Dein freier Arm hat beim Werfen auch eine Aufgabe! Finde heraus welche?
- 🎪 Für die Sondervorstellung „Hoch und Weit“ im Zirkus ... kann dich dein freier Arm beim Werfen unterstützen! Finde heraus wie!
- 🎪 Erkläre die richtige Position deines Nicht-Wurfarms, um ein guter Wurfartist im Zirkus „Hoch und Weit“ zu sein!
- 🎪 Begründe deine Armhaltung! Eine Zeichnung kann dir dabei helfen.

Manege frei für die Sondervorstellung „Hoch und Weit“ – Übungsstationen

Raubtierfütterung

Nahrung (Wurfmaterial) wird in die Mäuler hungriger Raubtiere (Fahrradreifen mit „scharfen“ Zähnen), die sich auf unterschiedlicher Höhe befinden, geworfen.



Giraffenhals

Die Attraktion des Zirkus ist eine Giraffe mit besonderem Hals (offene Bananenkartons mit Giraffenkopf oben und Giraffenbeinen unten hängt hoch oben an den Ringen), durch den geworfen werden kann.



Clownquatsch an der Wäscheleine

Der Clown möchte die Wäsche (gemalte und laminierte Wäschestücke in unterschiedlicher Größe) von der Leine werfen und braucht dringend Verstärkung für seinen Spaß.



Hochseilakrobatik

Ungewöhnliche Tiere (gemalte „Monster“) hindern die Hochseilartistin bei ihrer Seilnummer. Diese müssen schleunigst verscheucht werden.



Hinweise zum Unterricht

Dieses Aufgabenbeispiel stellt die fünfte UE von insgesamt sechs (in Jahrgangsstufe 2) bzw. neun (in Jahrgangsstufe 3/4) innerhalb der Sequenz dar.

Die Sequenz ist zum bessern Überblick wie folgt aufgebaut:

UE 1: Vielfältige Wurferfahrungen mit unterschiedlichsten Wurfgeräten sammeln und die Flugeigenschaften in der Flug- und Wurfkonferenz verbalisieren

UE 2: Variantenreiche Wurfspiele

UE 3-6: Auf dem Volksfest



UE 3: „Wir probieren alle Wurfmaschinen aus und testen unsere Wurfhand“
(Schwerpunkt: beidseitiges Werfen)

„süß/sauer“ (gute Wurfhand/ungewohnte oder andere Wurfhand)
→ unbewusste Verbesserung der Wurftechnik durch Aktivieren der Beidhändigkeit und -seitigkeit



UE 4: „An der Wurfmaschine – Wir brauchen zum Werfen mehr als nur unsere Hand“

(Schwerpunkt: Zielweitwurf)
Schrittstellung und Wurfauslage
→ stabiler Stand, weite Ausholbewegung, kraftvoller Wurf



UE 5: Sondervorstellung im Zirkus „Hoch und Weit“

(Schwerpunkt: Werfen auf hohe Ziele)
→ Einsatz des Wurfarms zum Werfen auf hohe Ziele



UE 6: Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Wurfhöhe und Flug-/Wurfweite

(ballistische Kurve)

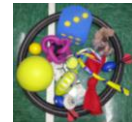
Die beschriebenen UE 1-6 beziehen sich vorrangig auf die Jahrgangsstufen 1/2. In den Jahrgangsstufen 3/4 werden die Inhalte der UE 1-6 wiederholt und mit den folgenden Inhalten der UE 7-9 verknüpft.

Hinweise zur Weiterarbeit:

- UE 7: Werfen mit kleineren Wurfgeräten, die gut in der Hand liegen (Tennis-, Flatter-, Schweifball, Heuler, ...) im Freien
- UE 8: Anwendung des Weitwurfs (mit Messung, in Zonen, bei Bundesjugendspielen)
- UE 9: ggf. Werfen mit „Anlauf“ oder „Hopser“ – auch auf der Außenanlage

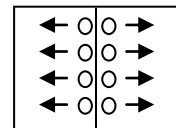
Organisatorisches und Allgemeines zum Aufbau

Zum Erproben des Wurfmaterials und zum Herausarbeiten des entsprechenden Schwerpunkts der UE bieten sich zwei an der Hallenmittellinie gegenüberliegende Fahrradreifen-Reihen (siehe Abb.) an, die mit unterschiedlichem Wurfmaterial gefüllt sind (siehe Foto).



Immer 2-3 Schülerinnen und Schüler stehen an einem Reifen und werfen von der Hallenmitte nach beiden Seiten voneinander weg.

Die Musik regelt das Holen und Deponieren der Wurfgeräte im Reifen: Auf ein Zeichen hin wird in die vereinbarte Richtung geworfen. Das Ausblenden der Musik signalisiert das Ende des Einsammelns und das Rotieren zum nächsten Reifen im Uhrzeigersinn. Bei Musikstopp erfolgt die nächste Wurfphase.



Während dieses Ablaufs kann die Lehrkraft gezielt die „Wurf- und Flugkonferenz“ steuern, indem neue Bewegungsaufgaben gestellt und diese reflektiert werden. Dabei ruft sie beim Ausblenden der Musik „Wurf- und Flugkonferenz“. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dazu im „Ei“ außen um die Reifen (siehe Foto).



Die sich anschließenden Wurfstationen können im Vorfeld gleich mit aufgebaut werden. Das Wurfmaterial aus den Reifen der Hallenmitte kann dann an die Stationen verteilt werden.

Sicherheitshinweise:

Erst wenn alle Wurfgeräte aus den Reifen herausgenommen wurden und die Reifen leer sind, darf die Musik zum Holen der Wurfgeräte angestellt werden, damit kein Kind Gefahr läuft, von einem Wurfgerät getroffen zu werden.

Während jeder UE der Sequenz bleibt oben beschriebener Aufbau sowie Ablauf mit den mit Wurfmaterial gefüllten Fahrradreifen gleich. Während dieser Phase des Ausprobierens mit zwischengeschalteter Wurf- und Flugkonferenz erarbeiten und erschließen sich die Schüler je nach gesetztem Schwerpunkt und angeleitet durch offene Bewegungsaufgaben der Lehrkraft einzelne Bewegungen der Wurfphase sukzessiv eigenständig (siehe Bewegungsaufträge).

Hinweise zum Ablauf der vorliegenden Unterrichtseinheit

Die vorliegende UE ist in zwei Teile untergliedert:

a) Experimentierphase zum Schwerpunkt der UE „Werfen auf hohe Ziele“

Im Übungszelt zur Vorstellung „Hoch und Weit“ wiederholen die Schülerinnen und Schüler, was ein „richtiger Werfer“ beachten sollte:

- Werfen „süß/sauer“ (gute Wurfhand / ungewohnte, andere Seite)
- Werfen „Kreuzung“ (Gegenfuß zur Wurfhand vorne)

Außerdem stellen die Schülerinnen und Schüler erste Versuche zum Hoch-und-Weitwerfen an und erproben dafür den Einsatz ihres „Nicht-Wurfarms“. Ihre Vermutungen äußern sie in kurzen Wurf- und Flugkonferenzen (siehe Organisatorische Hinweise). Dabei beachten die Kinder nach wie vor das beidseitige Werfen (UE 3) sowie korrekte Schrittstellung und die Wurfauslage (UE 4).

b) Werfen auf hohe Ziele

An den Wurfstationen in der Zirkusmanege üben die Schülerinnen und Schüler den Einsatz ihres „Nicht-Wurfarms“.

Gemeinsame Reflexion zum Unterricht

Zu a)

Die Schülerinnen und Schüler stellen fest, dass sie ihren freien Arm werfen als „Zielfernrohr“ nutzen können. Dabei finden die Kinder heraus, dass der Wurf nach oben genauer bestimmt werden muss:

- „Ich darf nicht zu steil nach oben werfen, weil mein Wurfgerät dann nicht weit genug weg von mir wieder landet.“
- Wenn ich mein „Zielfernrohr“/meinen Arm zu flach ausrichte, dann kann ich schon einigermaßen weit werfen, aber nicht so weit, wie wenn ich es/ihn höher halte.“



Die Kinder betrachten den Winkel und einigen sich darauf, dass der Arm in der Mitte von einem Rechten Winkel sein sollte.

Während beider Phasen erweist es sich aufgrund des immer komplexeren Bewegungsablaufes als hilfreich, wenn sich Partner gegenseitig beim Werfen beobachten und sich direkt nach dem Wurf positiv formulierte Rückmeldung bzw. hilfreiche Tipps geben (z. B. „Das klappt schon ganz gut. Achte bitte du nächste Mal drauf, welchen Fuß du nach vorne nimmst!“). Berücksichtigt werden sollten hierbei immer die Schritte Beidseitiges Werfen, Schrittstellung mit Gegenfuß zur Wurfhand vorne sowie die Wurfauslage.

Zu b)

Schülerinnen und Schüler schätzen ihren „Nicht-Wurfarm-Einsatz“ ein. Dazu legen sie einen Korken als symbolisches Wurfgerät im Reflexionskreis zur entsprechenden Station in einen Fahrradreifen (vier liegen in der Mitte des Besprechungskreises) und begründen ihre Entscheidung (evt. auch in Bezugnahme auf die Bewegungsaufträge).



Verbindung zu anderen Fächern

Mathematik

Lernbereich 2: Raum und Form / 2.1 sich im Raum orientieren (Jahrgangsstufe 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden die *Lagebegriffe links/rechts, neben, zwischen, oben/unten, vor/hinter, über/unter, auf/unter* und *vorne/hinten*, um die Lage von Gegenständen bezüglich des eigenen Körpers und Lagebeziehungen von Gegenständen im Raum treffend zu beschreiben.
- nehmen praktisch und in der Vorstellung verschiedene Perspektiven ein, um Ansichten und Lagebeziehungen (*von vorne, von hinten, von links, von rechts, von oben, von unten*) zu beschreiben.

Lernbereich 3: Größen und Messen / 3.1 Messhandlungen durchführen

Die Schülerinnen und Schüler

- messen Größen mit selbstgewählten Maßeinheiten, geben Messergebnisse mit Maßzahl und der verwendeten Maßeinheit an (z. B. 2 Daumenbreiten, 5 Handspannen, 3 Fuß) und vergleichen Messergebnisse. (Jahrgangsstufe 1/2)
- messen Längen und Zeitspannen mit geeigneten Messgeräten (z. B. Lineal, Maßband, Uhr, Kalender) und geben Messergebnisse in Maßzahl und standardisierten Maßeinheiten an (Meter und Zentimeter, Stunde und Minute). (Jahrgangsstufe 3/4)

Deutsch

Lernbereich 4: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen / 4.4 richtig schreiben – grammatisches Prinzip nutzen (Jahrgangsstufe 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Strategien zum Erkennen von Adjektiven an (z. B. steigern; hoch - höher, weit - weiter)

Kunst

Lernbereich 5: Fantasiewelten (Jahrgangsstufe 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Anregungen aus fremden oder selbsterfundenen Geschichten, um daraus Elemente und Ideen für eigene Bilder (z. B. Unter der Zirkuskuppel, ...) und Objekte zu gewinnen.

Lernbereich 2: Gestaltete Umwelt (Jahrgangsstufe 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen und beschreiben verschiedene Materialien aus ihrer Umgebung im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften, um damit eigene Werke zu gestalten (z. B. einen Flatterball) und diese zu präsentieren

Werken und Gestalten

Lernbereich 2: Materialien (Jahrgangsstufe 1/2) - Herstellung eines Flatterballs

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein.
- wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielte Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus.
- erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um.

Quellen- und Literaturangaben

Bilder: gezeichnet im Auftrag der LASPO; Fotos: Suska Oestreicher, GS Diepersdorf-Leinburg

Kompetenzorientierte Bewegungsaufträge



- 🎪 Dein freier Arm hat beim Werfen auch eine Aufgabe!
Finde heraus welche?
- 🎪 Für die Sondervorstellung „Hoch und Weit“ im Zirkus ...
kann dich dein freier Arm beim Werfen unterstützen!
Finde heraus wie!
- 🎪 Erkläre die richtige Position deines Nicht-Wurfarms,
um ein guter Wurfartist im Zirkus „Hoch und Weit“ zu
sein!
- 🎪 Begründe deine Armhaltung! Eine Zeichnung kann dir
dabei helfen.

Plakate

Auf dem
Volkesfest



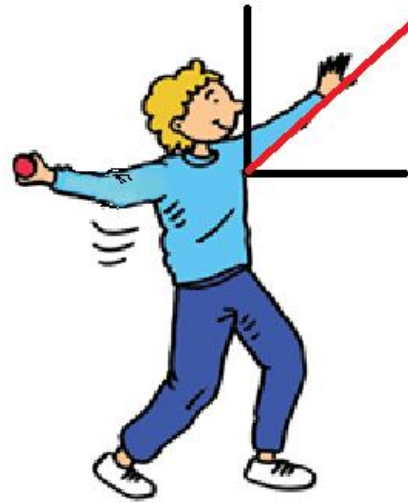
Zirkuszelt



An der
Wurfbude

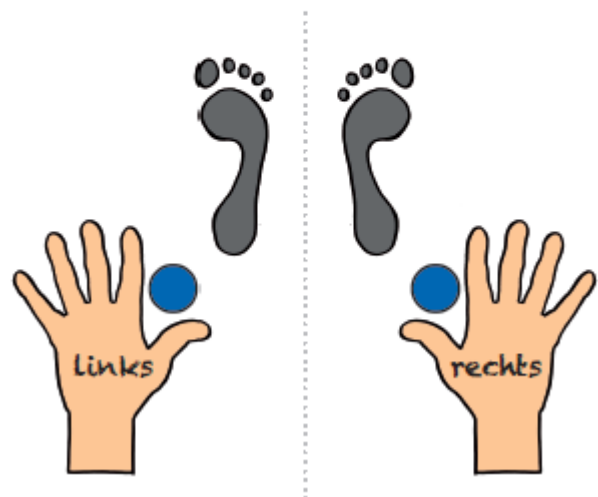
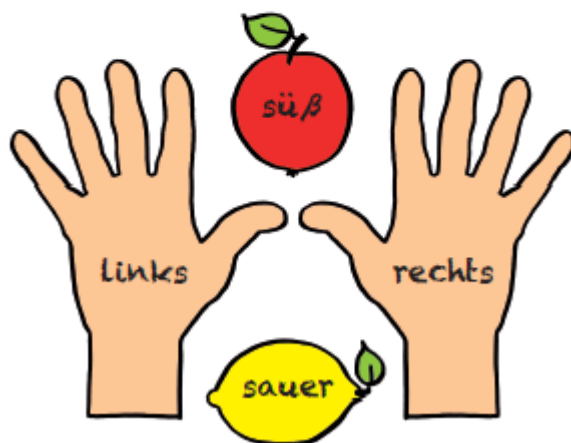


Arm als „Zielfernrohr“ im 45°-Winkel



Werfen mit der Lieblingshand
(süß)
Werfen mit der anderen Hand
(sauer)

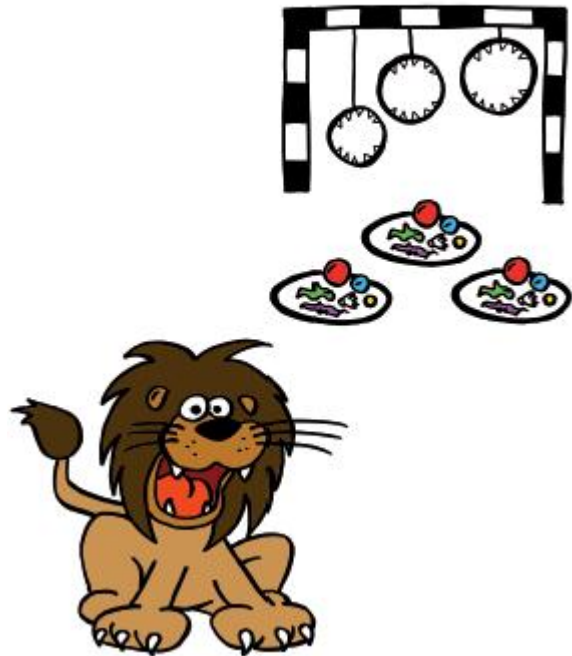
Gegenfuß zur
Wurfhand vorne



Clownquatsch an der Wäscheleine



Raubtierfütterung



Hochseilakrobatik



Giraffenhals

